

## Vorwort.

---

Das Werk, dessen erste Hälfte hier vorliegt, will die Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Stadt Dresden von deren Anfängen bis zur Einführung der allgemeinen Städteordnung vom Jahre 1832, durch welche die Städte Sachsens eine gleichmässige Verfassung erhielten, darstellen. Dieses Gebiet ist von den älteren Dresdner Chronisten, Anton Weck und Johann Christian Hasche, nur oberflächlich berührt worden; ihre sonst sehr verdienstvollen Arbeiten sind fast nur insoweit zu berücksichtigen gewesen, als sie Urkunden im Wortlaute wiedergeben. Die Geschichte Dresdens von M. B. Lindau ist, was die ältere Zeit betrifft, auch in der soeben erschienenen zweiten Auflage ohne selbständigen Werth und daher ausser Betracht geblieben. Als wissenschaftliche Vorarbeiten für die innere Geschichte der Stadt können nur einige Schriftchen und Aufsätze von K. Gautsch, H. Knothe, H. M. Neubert u. A., sowie die Ausgabe der mittelalterlichen Dresdner Urkunden im 5. Bande des Codex diplomaticus Saxoniae regiae gelten. Ausser diesem Urkundenbuche, das jedoch für das 15. Jahrhundert an Vollständigkeit viel zu wünschen übrig lässt, war von gedruckten Vorarbeiten für den vorliegenden Band nur ein Aufsatz von Gautsch über die Stadtsiegel und die treffliche Schrift Neuberts über die Schützengesellschaften in grösserem Umfange zu benutzen.